

Information

Niedernhausen, 22. April 2020

Anleitung bei Fund von toten oder apathisch wirkenden Blaumeisen

Seit Kurzem erhält der NABU vermehrt Meldungen zu krank wirkenden Blaumeisen, die schnell sterben. Bis zum 22. April wurden bereits 26.000 Vögel gemeldet. Jetzt ist der Erreger des Meisensterbens identifiziert. Es ist ein Bakterium namens *Suttonella ornithocola*, welches bei den Vögeln eine Lungenentzündung verursacht. „*Suttonella ornithocola* tötet fast ausschließlich Meisen, vor allem die kleinen Meisenarten, von denen die Blaumeise mit Abstand am häufigsten in deutschen Gärten vorkommt“, so NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller. „Vermutlich sind auch Tannenmeise, Hauben-, Sumpf- und Weidenmeise betroffen. Seltener erkranken die größeren Kohlmeisen.“

Der Nabu bittet darum, alle Beobachtungen kranker oder toter Meisen– möglichst mit Fotos – an den Ornithologen Marius Adrion vom NABU-Bundesverband zu mailen: Marius.Adrion@NABU.de sowie in CC an: presse@nabu-hessen.de.

Des Weiteren hat der NABU ein Melde-Formular auf www.Nabu.de/meisensterben eingerichtet, welches ebenfalls zur Meldung verwendet werden kann.

Die Meldung ist wichtig, um das Ausmaß, die räumliche Verbreitung und der Verlauf der Epidemie ermitteln zu können.

Bitte machen sie dabei möglichst genaue Angaben zu Fundort, Funddatum und den näheren Fundumständen sowie den Symptomen der Vögel.

Um eine Ansteckung zu verhindern, stellen Sie bitte umgehend die Fütterung ein und entsorgen sie Futterreste. Auch Badestellen sollten entfernt werden. „Social Distancing hilft auch bei Vogel-Seuchen Ansteckungen zu reduzieren“, rät Miller.

Machen Sie mit bei der großen NABU-Gartenvogelzählung am 08. bis 10. Mai, um ein aussagekräftiges Bild über die Meisenbestände zu ermöglichen. (www.stundedergartenvoegel.de)

Beobachtung kranker Blaumeisen oder anderer Meisenarten

1. Nicht mehr füttern, Infektionsgefahr!
2. Kontakt mit lokalem Veterinärarzt aufnehmen (ggfs. kostenpflichtig)
Hofheim 06192 / 201-6191,
Bad Schwalbach 06124 / 510-691

Fund toter Blaumeisen oder anderer Meisenarten

Wer möchte, kann tote Meisen an das Bernhard-Nocht-Institut schicken. Durch Labornachweise kann die geographische Verbreitung untersucht und Todesfälle bedingt durch andere Krankheiten ausgeschlossen werden.

Dr. Jonas Schmidt-Chanasi
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
Bernhard-Nocht-Straße 74
20359 Hamburg
Tel. 040-42818-862, Fax 040-42818-941
luehken@bniitm.de

Die Vögel sollten baldmöglichst eingesammelt und frischtot eingeschickt werden. Bitte beachten Sie dazu folgende Punkte:

- Der Erreger ist für Menschen und Haustiere ungefährlich, trotzdem wird zum Hantieren mit toten Vögeln das Verwenden von Handschuhen oder einer umgestülpten Plastiktüte sowie eine anschließende Händereinigung empfohlen.
- Tote Vögel sollten direkt an das BNI in Hamburg geschickt werden.
- Sorgen Sie bitte für einen zügigen Versand und eine sichere Verpackung! Idealerweise sollten die Vögel mit einem Tiefkühlakku versehen, gut gepolstert und wasserdicht verpackt versendet werden. In den Sommermonaten ist eine Isolation mit Styropor sinnvoll.
- Es empfiehlt sich besonders vor Wochenenden die Einsendung mit dem BNI oder den Untersuchungsämtern vorab telefonisch abzustimmen.
- Ist ein sofortiger Versand nicht möglich, müssen die Vögel bis zum Versand gut verpackt tiefgefroren aufbewahrt werden.
- Einsender sollten auf der Verpackung den Schriftzug „Freigestellte veterinärmedizinische Probe“ anbringen.
- Fügen Sie Ihrer Sendung genaue Informationen zum Absender sowie zu Fundort (mit PLZ) und Funddatum bei.
- Leider können keine Versand- und andere Unkosten erstattet werden.
- Die Untersuchung der eingesandten Vögel wird vom BNI kostenlos vorgenommen, und selbstverständlich erhält jeder Einsender vom BNI eine Rückmeldung über das Resultat der virologischen Untersuchung.

Vielen Dank!